



HBE-ServiceOffensive für Einzelhändler und Gewerbetreibende

Alle Einzelhändler und Gewerbetreibenden in Herzogenaurach sind zur kostenlosen Teilnahme am Vortrag „Kundengewinnung durch emotionales Empfehlungsmarketing“ eingeladen, am Montag, 18. Juli 2016, um 19.30 Uhr in der VR-Bank Erlangen-Höchststadt-Herzogenaurach, Hintere Gasse 22.

Der Vortrag der ServiceOffensive des Handelsverbandes Bayern e. V. findet in Kooperation mit der VR-Bank Erlangen-Höchststadt-Herzogenaurach, der Stadt Herzogenaurach und der Förder- und Werbegemeinschaft Herzogenaurach e. V. statt.

Anmeldung per Mail an den Handelsverband Bayern prem@hv-bayern.de oder per Fax an 0911 / 24433-55.

Städtische Dienststellen am Freitag, 20. Mai 2016, geschlossen

Am Freitag, 20. Mai 2016, sind die Stadtverwaltung, die Stadtbücherei, die vhs, der Baubetriebshof, die Stadtgärtnerei und das Freizeithaus wegen des Betriebsausfluges geschlossen.

| ANZEIGE

Stadtführung des Heimatvereins

Unter dem Thema „Auf den Spuren von adidas und PUMA“ lädt der Heimatverein Herzogenaurach am Sonntag, 22. Mai 2016, zur kostenlosen Stadtführung ein.

Treffpunkt ist um 10.00 Uhr im Schlosshof.

OPEN-AIR KINO
9. – 18. JUNI 2016
IM SCHLOSSHOF - MARKTPLATZ 11
HERZOGENAURACH

Do 9.6. Eddie the Eagle - Alles ist möglich
Fr 10.6. Der geilste Tag
Sa 11.6. Das brandneue Testament
So 12.6. Grüße aus Fukushima
Mo 13.6. Mr. Holmes
Di 14.6. Picknick mit Bären
Mi 15.6. Ein Mann namens Ove
Do 16.6. Birnenkuchen mit Lavendel
Fr 17.6. Fack ju Göhte 2
Sa 18.6. Ich bin dann mal weg

Eintritt ab 20.30 Uhr
Freitagen 21.30 Uhr
Eintritt 8,00 € / 4,50 €
Nur an der Abendkasse oder im Vorverkauf
- Amt für Stadtmarketing und Kultur
- Geschäftsstelle der VR in Herzogenaurach
zur ZK-Rotholz 6,50 € zzgl. 6,50 € VVK-Gebühr
- Online-VVK 4,50 € zzgl. 100 VVK-Gebühr
direkt zum Online-VVK
www.mobileskino.de

Hauptpartner: **herzo** Werbe
weitere Sponsoren: **RAAB**, **VIPA**
Veranstalter: **STADT HERZOGENAURACH**

Eintrittskarten sind ab Montag, 23. Mai 2016 in der Tourist Information, der Geschäftsstelle der Nordbayerischen Nachrichten sowie online unter www.mobileskino.de erhältlich. Der Flyer zu den Filmen liegt im Foyer des Rathauses sowie in der Tourist Information aus. Download unter www.herzogenaurach.de.

Herzogenauracher Kulturtage 2016

Die Herzogenauracher Kulturtage 2016 widmen sich der „Metropolregion Nürnberg“. Für einige ausgewählte Veranstaltungen sind bereits Eintrittskarten in der Tourist Information im Schlossgebäude, Marktplatz 11, bei jeder Reservix-Vorverkaufsstelle und online im Internet unter www.herzogenaurach.de erhältlich. Weitere Informationen unter www.herzogenaurach.de (Kultur, Sport und Freizeit → Kulturveranstaltungen → Kulturtage) und Tel. 09132/901-120.



Konzert mit **VIVA VOCE**
„EGO – A-Cappella-Power“
Freitag, 14. Oktober 2016,
20.00 Uhr, Vereinshaus
28,00 EUR (24,00 EUR ermäßigt)



Konzert mit der
Capella Antiqua Bambergensis
„Saladin und die Kreuzfahrer“
Sonntag, 23. Oktober 2016,
17.00 Uhr, Stadtpfarrkirche
16,00 EUR (12,00 EUR ermäßigt)



Lesung mit **Tanja Kinkel**
„Schlaf der Vernunft“
Mittwoch, 9. November 2016,
20.00 Uhr, Altes Rathaus
8,00 EUR (5,00 EUR ermäßigt)

Bekanntmachung

Wahl des Seniorenbeirats der Stadt Herzogenaurach 2016

Die „Satzung für den Seniorenbeirat der Stadt Herzogenaurach“ sieht die Wahl der Mitglieder/Stellvertreter des Gremiums im Abstand von drei Jahren vor. Die Stadt Herzogenaurach beruft einen Seniorenbeirat zur Förderung und Wahrnehmung der besonderen Belange der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die Seniorenvertretung arbeitet überparteilich und überkonfessionell und ist verbandsunabhängig. Der Seniorenbeirat berät den Ersten Bürgermeister, den Stadtrat, dessen Ausschüsse und die Stadtverwaltung bezüglich des Seniorenbereichs, insbesondere bei der Planung und Schaffung von Einrichtungen, der Koordinierung und Durchführung von Maßnahmen für Senioren sowie der ideellen und finanziellen Förderung der Seniorenarbeit. Der Seniorenbeirat der Stadt Herzogenaurach setzt sich aus zehn Mitgliedern zusammen. (Dazu werden weitere zehn Stellvertreter gewählt.) Er besteht zu gleichen Teilen aus Herzogenauracher Bürgerinnen und Bürgern ab dem 60. Lebensjahr sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der Vereine, Organisationen und Einrichtungen, die in Herzogenaurach Seniorenarbeit leisten.

Wahl von Vertreterinnen und Vertretern der Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren

Die Wahl der Seniorenbeirätinnen bzw. Seniorenbeiräte aus dem Kreis der Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahre findet am **Freitag, 1. Juli 2016, von 10.00 – 16.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, Marktplatz 11**, statt.

➤ **Aufruf zur Abgabe von Wahlvorschlägen**

Stimmberechtigt und wählbar sind alle Bürgerinnen und Bürger, die am Wahltag 60 Jahre und älter sind und in Herzogenaurach wohnen. **Mit dieser Bekanntmachung wird zur Abgabe von Wahlvorschlägen aufgerufen.** Bitte verwenden Sie dazu das Formblatt, das im Rathausfoyer, im Amt für Stadtmarketing und Kultur (Schlossgebäude) und im Seniorenbüro (Hintere Gasse 32) ausliegt oder über die Internetseite der Stadt Herzogenaurach unter www.herzogenaurach.de heruntergeladen werden kann.

Bitte beachten Sie dabei unbedingt die folgenden Punkte:

1. Die als Seniorenbeirätin bzw. Seniorenbeirat vorgeschlagenen Personen müssen Herzogenauracher Bürgerinnen bzw. Bürger und am Wahltag mindestens 60 Jahre alt sein.
2. Für jeden Wahlvorschlag ist ein eigenes Formblatt auszufüllen.
3. Erfasst werden die folgenden Daten: Vorname, Nachname, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum der/des Vorgeschlagenen und der/des Vorschlagenden. Die Daten werden vertraulich behandelt und nur zum Zweck der Wahl verwendet. Auf dem Stimmzettel werden nur die folgenden Daten der/des Vorgeschlagenen aufgeführt: Vorname, Name, Anschrift und Jahrgang.
4. Unvollständige Wahlvorschläge sind unwirksam!
5. Alle Wahlvorschläge müssen bis **spätestens Dienstag, 7. Juni 2016**, bei der Stadtverwaltung eingegangen sein.
6. Wahlvorschläge werden erst wirksam, wenn die/der Vorgeschlagene ihrer/seiner Kandidatur zugestimmt hat.
7. Die Veröffentlichung der zur Wahl vorgeschlagenen Personen erfolgt am Donnerstag, 16. Juni 2016, im Amtsblatt der Stadt Herzogenaurach.

➤ **Briefwahl**

Erstmals ist bei der Wahl des Seniorenbeirats der Stadt Herzogenaurach 2016 die Briefwahl möglich.

Die **Briefwahlunterlagen** können ausschließlich mit dem amtlichen Formular der Stadt Herzogenaurach angefordert werden.

Das Antragsformular ist ab **Montag, 13. Juni 2016** erhältlich: - im Rathaus, Amt für Stadtmarketing und Kultur, Marktplatz 11, - im Seniorenbüro, Hintere Gasse 32; - als Download über die Internetseite der Stadt Herzogenaurach www.herzogenaurach.de.

Es kann auch formlos schriftlich, telefonisch oder per E-Mail bei der Stadt Herzogenaurach, Marktplatz 11, 91074 Herzogenaurach, Tel. 09132/901-120, E-Mail: kultur@herzogenaurach.de angefordert werden.

Briefwähler können an der Wahl teilnehmen durch:

1. Einsendung der Wahlunterlagen an die Stadt Herzogenaurach, Marktplatz 11, 91074 Herzogenaurach, oder durch
2. Abgabe der Wahlunterlagen bei der Stadt Herzogenaurach, Rathaus, Marktplatz 11, bis spätestens Freitag, 1. Juli 2016, 16.00 Uhr. Wahlunterlagen, die am Wahltag 1. Juli 2016 nach 16.00 Uhr bei der Stadt Herzogenaurach eingehen, werden nicht mehr berücksichtigt.

Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Vereine, Organisationen und Einrichtungen, die in Herzogenaurach Seniorenarbeit leisten; Bekanntmachung der stimmberechtigten Gruppen und Einrichtungen

Die Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Vereine, Organisationen und Einrichtungen, die in Herzogenaurach Seniorenarbeit leisten, findet am Dienstag, 5. Juli 2016, um 15.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Leiter der Vereine, Organisationen und Einrichtungen wählen die auf sie entfallenden fünf Beiräte und deren Stellvertreter in geheimer Wahl. Eingeladen und zur Stimmabgabe aufgerufen werden dazu die Leiterinnen bzw. Leiter der folgenden Vereine, Organisationen und Einrichtungen:

Allgemeine Beratungsstelle des Caritasverbandes; Altenheim und Pflegeheim Liebfrauenhaus; Arbeiterwohlfahrt Herzogenaurach; Arbeiterwohlfahrt Niederndorf; ASB Regionalverband Erlangen-Höchstadt e. V., ASV Niederndorf – Seniorengruppen; BRK Kreisverband Erlangen-Höchstadt; Caritasverband Erlangen-Höchstadt; Caritasverband Erlangen e. V. Sozialstation; Erzählcafé für Senioren der Evang.-Luth. Kirchengemeinde; Evang.-Luth. Kirchengemeinde; Fachklinik Herzogenaurach; Feierabendkreis der Evang.-Luth. Kirchengemeinde; Hospizverein Herzogenaurach e. V.; IG Metall-Seniorengruppe; INA-Seniorengruppe; KAB Herzogenaurach; Kath. Frauenbund; Kath. Pfarreiengemeinschaft Herzogenaurach; Landratsamt Erlangen-Höchstadt - Heimaufsicht (FQA), Seniorenarbeit der Pfarrgemeinde St. Otto; Seniorengruppe der Landsmannschaft Schlesien; Seniorenkreis St. Josef; Seniorentanzgymnastikgruppe Seniorentreff St. Magdalena; Senioren-Wohnzentrum Tuchmachergasse; Seniorenzentrum Haus Martin; Stadtjugendkapelle Herzogenaurach e. V. Seniorengruppe „Generation 50 +“; Tageseinrichtung für ältere Menschen e. V.; VdK Herzogenaurach; VdK Niederndorf.

Wer die obige Liste für unvollständig hält, kann seinen begründeten Einwand bis spätestens Freitag, 3. Juni 2016, der Stadt Herzogenaurach, Amt für Stadtmarketing und Kultur, Marktplatz 11, 91074 Herzogenaurach, mitteilen.

Der Kulturausschuss des Stadtrats beruft die Mitglieder des Seniorenbeirates sowie deren Stellvertreter im Verhinderungsfall vom 1. August 2016 an für die Dauer von drei Jahren. Die Tätigkeit im Seniorenbeirat ist ehrenamtlich.

Herzogenaurach, 10. Mai 2016
Stadt Herzogenaurach



Dr. German Hacker
Erster Bürgermeister

Hinweis des Bürgerbüros: Gültigkeit der Ausweispapiere überprüfen

Da die Ausweisdokumente selbst von der Bundesdruckerei in Berlin hergestellt werden, fällt bei einer Neuausstellung eine Bearbeitungszeit von ca. 2 - 4 Wochen an. Zu beachten ist auch, dass Kinder für Reisen außerhalb Deutschlands ebenfalls ein eigenes Ausweisdokument benötigen.

Zur Neuausstellung benötigt das Bürgerbüro ein bereits vorhandenes Ausweisdokument oder die Geburts- bzw. Heiratsurkunde und ein biometrisches Lichtbild.

Wegen der direkten elektronischen Verarbeitung der Personalausweis- und Passdokumente ist es zwingend erforderlich, dass jeder Antragsteller persönlich seine Dokumente beantragt! Weitere Details unter www.herzogenaurach.de.

Vorsicht bei „Eilige Mitteilung!“

Derzeit verschickt eine Firma mit dem Namen Europe Reg Services Ltd. mit Sitz in 04103 Leipzig auch im Raum Herzogenaurach eine „Eilige Mitteilung!“ mit Bezug „Herzogenaurach.Gewerbe-Meldung.de“.

Das Ordnungsamt der Stadt Herzogenaurach weist Gewerbetreibende aus Herzogenaurach darauf hin, dass die Stadt mit dieser Firma in keinerlei Geschäftsbeziehung steht und es sich um kein offizielles Gewerbeverzeichnis handelt.

Es handelt sich bei „Eilige Mitteilung“ um ein kostenpflichtiges Angebot, das behörden- und kammerunabhängig ist.

Die Stadt Herzogenaurach sucht für das **Tiefbauamt** zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** einen



Techniker (m/w) der Fachrichtung Tiefbau

Es handelt sich um eine **unbefristete** Stelle in **Vollzeit**.

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter **www.herzogenaurach.de** Rubrik „Bürgerservice“ und „Rathaus/Stellenangebote“. Für Ihre Bewerbung beachten Sie bitte auch die Hinweise für Bewerbungen/Chancengleichheit, die Bestandteil der Ausschreibung sind.

Bitte bewerben Sie sich über unser Onlineportal.



Die Stadt Herzogenaurach sucht für das **Jugendhaus rabatz** zum **1. Oktober 2016** einen



Sozialpädagogen/Sozialarbeiter (m/w)

für die Jugendarbeit.

Es handelt sich um eine **unbefristete** Stelle in **Vollzeit** oder im **Jobsharing**.

und einen

Erzieher (m/w)

für die Jugendarbeit.

Es handelt sich um eine **unbefristete** Stelle in **Teilzeit (66 v. H.)**.

Die vollständigen Stellenausschreibungen finden Sie im Internet unter **www.herzogenaurach.de** Rubrik „Bürgerservice“ und „Rathaus/Stellenangebote“. Für Ihre Bewerbung beachten Sie bitte auch die Hinweise für Bewerbungen/Chancengleichheit, die Bestandteil der Ausschreibung sind.

Bitte bewerben Sie sich über unser Onlineportal.



Bericht über die Stadtratssitzung vom Donnerstag, 12. Mai 2016

Vergaben zum Neubau Rathaus und Hubmann-Areal

Mit 28 : 2 Stimmen beschloss der Stadtrat, den Gesamtauftrag in zwei Aufträgen zu vergeben.

Ebenfalls mit 28 : 2 Stimmen beauftragte der Stadtrat das Architekturbüro Bär, Stadelmann, Stöcker aus Nürnberg mit Planungen für den Neubau des Rathauses zum Preis von 936.901,01 EUR.

Mit den gleichen zwei Gegenstimmen beschloss der Stadtrat, den Planungsauftrag für das Bürgerzentrum/Hubmann-Areal für 664.678,07 EUR an das Architektenbüro Auer Weber aus München zu vergeben.

Nach Durchführung der VOF-Verhandlungsgespräche (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) und der Auswertung der Matrix am 20. April 2016 wurde vom Vergabegremium empfohlen, den Gesamtauftrag in zwei Aufträgen zu vergeben.

Bürgermeister Dr. German Hacker führte aus, dass das abschließende VOF-Verfahren das Ergebnis des vorangestellten Wettbewerbs bestätigt habe. Die jeweils ersten Preisträger bei Rathaus und der Bebauung des Hubmann-Areals hätten sich auch in der Punktwertung der Jury durchgesetzt. Damit werde die Stadt die beiden Bauvorhaben mit zwei verschiedenen Architekturbüros planen und bauen. Eine Abstimmung bzw. Synchronisierung habe hierdurch an Bedeutung gewonnen. Es zeichne sich ab, dass im ersten Schritt das Rathaus abgerissen und neu gebaut werden wird, einhergehend mit der Generalsanierung des Schlossgebäudes. Hierfür müsse die Stadtverwaltung komplett für die Bauphase von sicher eineinhalb bis zwei Jahren an eine andere Stelle umziehen. Sobald wie möglich nach einem Baubeginn des Rathauses, werde mit der Baustelle für das Hubmann-Areal begonnen werden, so dass sich beide Baustellen zeitlich überlappen. Ob dies der Fall sei, wenn der Bau des Rathauses so weit gediehen ist, dass nur noch Innenausbau vonstatten geht, könne aus heutiger Sicht noch nicht beurteilt werden. Nach heutigem Stand sei ein Baubeginn im Jahr 2018 realistisch, sicher nicht vorher. Die Siegerentwürfe würden allerdings nicht „1 : 1“ umgesetzt. Eine Reihe von Punkten müsste hier noch abgestimmt werden, wie z. B. die heutige Überschreitung von Baulinien oder die interne Erschließung der Räume. Im ersten Schritt würden mit den Architekturbüros diese Fragen erörtert, um schrittweise in mehrfacher Abstimmung mit den politi-

schen Gremien und der Vorstellung in der Öffentlichkeit, am Ende zu einer Planung zu kommen, die breite Zustimmung erhält.

Dr. Manfred Welker (FW) hielt fest, dass seine Fraktion den Planungen nicht zustimmen könne. Die Kubatur sei zu groß geraten, außerdem wäre ein anderer Standort für das Rathaus besser gewesen.

Konrad Körner (CSU) dagegen lobte das Verfahren, das sehr produktiv gewesen sei. Er hoffe, dass es so weiter geht. Die Stadt habe zwei renommierte Architekturbüros gefunden und die Richtung für eine zukunftsweisende Planung stimme. Die Planungen würden „ein Riesenprojekt“ umreißen und eine tolle Entwicklung aufzeigen. Es entstehe ein „Juwel für die Innenstadt“.

Peter Prokop (SPD) schloss sich den lobenden Worten von Konrad Körner an. Auch die SPD sei sehr froh über die Planungen und hoffe auf ein weiter problemloses Verfahren.

Seine uneingeschränkte Zustimmung sprach auch Peter Simon für die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN aus.

Bürgermeister Dr. Hacker unterstrich, dass „ein Rathaus in die Mitte der Stadt gehört“. „Wir stehen jetzt am Ende eines Findungsprozesses und am Anfang des Weges zur Planung und zum Bau eines neuen Rathauses für das nächste Jahrhundert“, schloss Dr. Hacker.

Umgestaltung der Straße „An der Schütt“

Einstimmig beauftragte der Stadtrat die Firma Raab aus Ebensfeld mit Tiefbauarbeiten in der Straße „An der Schütt“ zum Gesamtpreis in Höhe von 3.122.157,74 EUR. Die Vergabe erfolgte vorbehaltlich der Entscheidung der zuständigen Straßenbauförderstelle. Im Zuge notwendiger Auswechslungen von Kanal- und Versorgungsleitungen wird der Straßenbereich zwischen dem „Postkreisel“ und der Nordseite der Steinernen Brücke erneuert.

Die ursprünglich für den Bereich der Straße „An der Schütt“ vorgesehene Kostenschätzung für die Kanal- und Straßenbauarbeiten werde eingehalten. Die Baumaßnahme soll am 6. Juni 2016 im Osten ab dem „Polizeikreisel“ beginnen, im Kalenderjahr 2016 bis zur Badgasse (ohne seitliche Anschlüsse) und bis Ende 2017 in der Gesamtheit hergestellt sein.

Bürgermeister Dr. German Hacker ergänzte, dass es regelmäßig ausführliche Informationen geben werde. Auf der Inter-

netseite der Stadt sei bereits der erste Text zu finden. Entscheidend für die Verkehrsführung sei, dass der Busbahnhof ab dem 6. Juni 2016 auf dem Realschulparkplatz in den ca. eineinhalb Jahre andauernden, temporären Betrieb geht und die Durchfahrt durch die Schütt nicht mehr möglich sei. Die Zufahrt über die Badgasse bleibe erhalten, bis Ende 2016 allerdings nur über „die Schütt“ von Westen, also von der Steinernen Brücke aus und 2017 dann von Osten. Alles Weitere folge dann in regelmäßiger Information, die v. a. von Seiten des Stadtmarketings begleitet werde. Dies werde an einem eigens geschaffenen Layout der Beschilderung erkennbar sein.

Bernhard Schwab (CSU) wies darauf hin, dass es gut sei, dass die Innenstadt nach den Bauarbeiten in der Hauptstraße und Würzburger Straße „etwas Ruhe“ gehabt habe, nun müsse die Schütt saniert werden. Die Geschäfte in der Innenstadt sollten dabei so wenig wie möglich belastet werden und die Stadt habe mit der Baufirma Raab bereits beste Erfahrungen gemacht. Die Planungen und die Beteiligung der Anwohner sei gut gelaufen, unterstrich Schwab, zu Problemen könne es u. U. an der neuen Bushaltestelle bei der Polizeiinspektion kommen.

Bauamtsleiter Gerhard Merkel gab umfassend Auskunft zu Detailfragen von mehreren Stadträten zur Zugänglichkeit der Hauptstraße und Innenstadt für Fußgänger während der Bauzeit, der Zeitplanung der Arbeiten und der Parkmöglichkeiten.

Retta Müller-Schimmel (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) dankte den Planern und lobte deren „Weitsicht und Umsicht“.

Dr. Hacker bestätigte auf die Anfrage von Stephan Wirth (CSU), dass die Bauarbeiten definitiv bis Ende 2017 abgeschlossen sein müssen, weil dann zum ÖPNV-Fahrplanwechsel in der ersten Dezemberwoche 2017 der Busbahnhof wieder an seine ursprüngliche Stelle zurückgekehrt sein muss.

Anfrage der FW-Stadtratsfraktion zu den Straßenausbaubeiträgen

Für die Fraktion Freie Wähler führte Dr. Manfred Welker aus, dass die Umlegung der Straßenausbaubeiträge auf die betroffenen Bürger immer wieder zu erheblicher Politikverdrossenheit und regelrechter Wut auf die Politik führe, weil sich die Bürger ungerecht behandelt fühlten. Die

Freien Wähler sehen hier einen dringenden Handlungsbedarf, damit die Verteilung der Kosten verständlich und für die betroffenen Bürger akzeptabel gestaltet werde.

Zu drei Fragen bat Dr. Manfred Welker um eine Stellungnahme:

1. Wie ist die Umlagepraxis in Herzogenaurach? 2. Wie sieht die Verwaltung die Möglichkeit, diese Kosten wiederkehrend von allen Grundstückseignern zu erheben? (Nach dem neuen KAG-Gesetz wäre dies nun möglich.) 3. Ist es möglich, diese Beiträge aus dem allgemeinen Haushalt zu finanzieren (siehe z. B. Modell München)? Diese Variante hätte die größte Akzeptanz bei den Bürgern.

Er schlug vor, die Beiträge nicht auf einmal, sondern verteilt auf mehrere Jahre einzufordern. Sein Rechenbeispiel geht davon aus, dass Straßen nach ca. 20 Jahre wieder sanierungsbedürftig werden. Die Herstellungskosten also alle 20 Jahre anfallen und deshalb jährlich wiederkehrend zu einem Zwanzigstel erhoben werden könnten. Eine Gesetzesänderung würde dies zulassen. Der offensichtliche Vorteil sei, dass die Beiträge nicht in oftmals schmerzlicher Höhe, sondern im Vorgriff und in kleineren Teilbeträgen erhoben werden könnten.

Bürgermeister Dr. German Hacker nahm dazu ausführlich Stellung und sprach sich entschieden gegen eine Änderung der bisherigen Praxis aus. Die Stadt Herzogenaurach habe seit 1993, also seit 23 Jahren, eine Straßenausbaubeitragssatzung, die auch aktuell angewandt werde. Diese habe sich bewährt, sei gerecht und werde für die Bürgerinnen und Bürger so kulant wie möglich angewandt.

Inhaltlich werde die Änderung des Kommunalen Abgabegesetzes (KAG) in einem Fachartikel des Bayerischen Gemeindetags (BayGT) und des Städtetags sowie in einer Stellungnahme des Landratsamtes Erlangen-Höchstadt ausführlich dargelegt. Dem sei eigentlich nichts hinzuzufügen. Zwei Zitate aus dem Artikel des BayGT seien hervorgehoben: „Ein Systemwechsel vom Einmalbeitrag (wie ihn Herzogenaurach hat) zu wiederkehrenden Beiträgen sollte äußerst kritisch betrachtet werden.“ und „Im Ergebnis wird es durch die wiederkehrenden Beiträge weder für die Gemeinde einfacher noch langfristig für die Betroffenen günstiger, sondern es wird eben nur anders.“

Zu Punkt 1 der Anfrage führte Dr. Hacker aus: Die Stadt erhebe einmalige Ausbaubeiträge nach der entsprechenden Satzung von 1993 (Änderung 2003). Dabei verlange sie keine vorausgehenden Abschlagszah-

lungen, sondern rechne erst nach der letzten Schlussrechnung einer Baumaßnahme mit den Bürgern ab.

Die Stadt gehe dabei so vor, dass sehr frühzeitig eine Erstinformation erfolge. Sobald ein Ausschreibungsergebnis vorliegt, werden die betroffenen Bürger über die in etwa zu erwartende Beitragshöhe informiert. Erst nach der Baufertigstellung, nach Vorliegen sämtlicher Rechnungen und Abschluss eines eventuell getätigten Grunderwerbs als Basis für Endabrechnung erfolge der abschließende Bescheid mit konkretem Straßenausbaubeitrag. Zwischen Erstinformation und Abrechnung lägen so meist zwei bis drei Jahre, manchmal sogar mehr.

Dr. Hacker informierte auch über weitere Details wie den Beteiligungsumfang der Anlieger in verschiedenen Straßenkategorien (z. B. Anliegerstraße, Hauptschließungsstraße, Hauptverkehrsstraße) und kostendämpfende Maßnahmen bzw. Beteiligungsumfänge nach individuellen Besonderheiten. So werde nach Möglichkeit immer ein erheblicher Teil der Kosten um die anteilige Verrechnung bezüglich der Kanäle und der Versorgungsleitungen abgemildert. Diese Kostenteile sind über die Straßenentwässerung Herzogenaurach (SEH) bzw. die Herzo Werke weitgehend gebührenfinanziert.

Der Bürgermeister informierte über weitere Details der Straßenausbaubeitragssatzung der Stadt Herzogenaurach, die über die Website der Stadt unter www.herzogenaurach.de → Bürgerservice und Rathaus → Satzungen → Straßenausbaubeitragssatzung eingesehen werden kann.

Zu Punkt 2 der Anfrage hielt Dr. German Hacker fest, dass die bayerischen kommunalen Spitzenverbände (Bay. Gemeinde- und Städtetag) wiederkehrenden Straßenausbaubeiträgen, insbesondere dem Wechsel von Einmalbeiträgen hin zu wiederkehrenden Beiträgen sehr ablehnend gegenüberstünden. Der Umstellungsaufwand wäre erheblich und kostenintensiv. Die Umstellung sei insgesamt ungerecht denjenigen gegenüber, die in den letzten fast 25 Jahren Beiträge geleistet haben. Das Erheben von Straßenausbaubeiträgen wirke zumindest indirekt kostendämpfend und regulierend. Die Stadt Herzogenaurach verspreche sich von der wiederkehrenden Beitragserhebung keinen wesentlichen Beitrag zur Akzeptanzsteigerung. Vielmehr könnten durch eine jährliche wiederkehrende Zahlungspflicht Erwartungen geweckt werden, die auch mit wiederkehrenden Mitteln nicht erfüllt werden können. Die Stadtverwaltung erwarte erhebliche

rechtliche Folgeprobleme etwa bei der mit der Umstellung notwendigen und bislang rechtsunsicheren Bildung von Abrechnungseinheiten und einen enormen Verwaltungs- und Personalaufwand bei der Ermittlung und Bewertung der zum wiederkehrenden Beitrag heranzuziehenden Anlieger. Grundsätzlich hielt Dr. Hacker fest, dass die Baumaßnahmen, die in den letzten Jahrzehnten auf diese Weise abgerechnet wurden, und die, die aktuell und in den nächsten Jahren bzw. Jahrzehnten abgerechnet werden, Maßnahmen seien, die durchweg Straßen- und Gehwegflächen erneuern, die in der Nachkriegszeit in – aus heutiger Sicht – schlechter Qualität gebaut wurden. Die heute geschaffene Qualität, z. B. der weitaus belastbarere Unterbau von Straßen, sei aber so gut, dass sie nicht nur sehr lange (weit über 25 Jahre; Kanäle werden über 66 Jahre abgeschrieben) halten werde, sondern sie werde einmal auch fast immer sanierbar bzw. zu reparieren sein und damit dann als reine Unterhaltsmaßnahme zu betrachten sein, für die gar keine Ausbaubeiträge erhoben werden. Die Stadt nehme mittlerweile Unterhaltsmaßnahmen in Höhe von ca. 650.000 EUR pro Jahr vor, die rein aus dem laufenden Haushalt finanziert werden. Dies werde im Laufe der Jahrzehnte zwangsläufig weiter zunehmen.

Zu Punkt 3 der Anfrage führte Dr. Hacker aus, dass der Satz „Diese Variante hätte die größte Akzeptanz bei den Bürgern“ völlig falsch sei. Wer dies glaubt, sei nur nicht richtig informiert, bzw. gehe von schlecht informierten Bürgern aus, was die Folgen einer Umstellung von einem System auf das andere bedeutet. Es werde oft suggeriert, dass bei einer Finanzierung „aus dem allgemeinen Haushalt“ die Kosten „irgendwo“ hingeschoben würden, ohne dass es Folgen hätte. Pro Jahr nehme die Stadt über Straßenausbaubeiträge ca. 950.000 EUR ein. Dies sei ein Durchschnittswert (teils als Prognose) der Jahre 2015 - 2017. Organisatorisch erfordere die jetzige Abrechnungsart max. zwei Vollzeitstellen bei der Stadtverwaltung. Diese Einnahmen aus Straßenausbaubeiträgen müssten ersetzt werden, was den Aufbau eines neuen Verwaltungsteils erfordern würde, der deutlich größer wäre als bisher, also auch hier Mehrkosten generiere. Ganz abgesehen davon, dass Betroffene der Straßenausbaubeiträge der letzten 23 Jahre – nach einer maximalen gesetzlichen „Schonzeit“ von 20 Jahren – wieder beteiligt würden. Bis dahin würden diese bei der Ermittlung des wiederkehrenden Betrages weder berücksichtigt noch beitragspflich-

tig. Der wiederkehrende Beitrag, welcher ja trotzdem anfällt und umzulegen sei, müsse demzufolge von den übrigen Anliegern des Abrechnungsabschnittes getragen werden. Bei wiederkehrenden Beiträgen müsste eine individuelle Beteiligung permanent kontrolliert werden, Änderungen hinsichtlich der Grundstücksfläche, der baulichen Nutzung und Geschossigkeit sowie des Eigentümers müssten jährlich neu berücksichtigt und berechnet werden. Der Aufwand wäre immens. Eine Finanzierung aus dem allgemeinen Steueraufkommen hingegen wäre hochgradig ungerecht, weil selbstverständlich jemand z. B. mit großem Grundbesitz und einer intensiven gewerblichen Nutzung einen weitaus erheblicheren Vorteil von einem Ausbau habe, einen höheren Quellverkehr auslöse und die Verkehrsanlage dadurch bedingt mittelbar mehr „abnutze“ als ein anderer mit kleiner, privater Wohnnutzung.

Die Straßenausbaubeitragssatzung der Stadt und die damit verbundene Erhebung von Straßenausbaubeiträgen sei erforderlich, sinnvoll, sozial und gerecht und werde zudem in Herzogenaurach überaus bürgerfreundlich angewandt, fasste Dr. Hacker zusammen. Die vergangenen Jahre hätten eindeutig gezeigt, dass der Schlüssel zu mehr Akzeptanz in einer frühzeitigen und umfassenden Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger liege, nicht im Systemwechsel und die Erhebung von einmaligen Beiträgen sehr wohl angenommen werde.

Walter Nussel (CSU) zeigte kein Verständnis für die Anfrage von Dr. Manfred Welker. Vor allem auch wegen des erheblichen zusätzlichen Personalaufwandes könne er der vorgeschlagenen Änderung der Straßenausbaubeiträge nicht zustimmen.

Konrad Körner (CSU) warnte vor „Schnellschüssen“ und sprach sich gegen Pilotprojekte aus, bei denen Gerichtsprozesse mit allen Folgekosten absehbar seien.

Dr. Manfred Welker unterstrich, dass es gesetzlich nun möglich sei, die Straßenausbaubeiträge neu zu regeln. Die Grundidee seiner Anfrage sei es gewesen, alle Bürger an den Straßenausbaukosten zu beteiligen und die Beitragskosten „milder“ zu gestalten. Die Anfrage solle einen Denkprozess anstoßen.

Die Anfrage der Freien Wähler erwecke den Eindruck „es geht anders besser“, hielt Dr. German Hacker abschließend fest. Dies sei fahrlässig. Das Strecken der Beitragszahlungen vermindere nicht die Höhe an sich. Das bisherige System sei bewährt und etabliert. Er sei der festen Überzeugung, dass es auch in Zukunft so bleiben werde. (Fortsetzung S. 121)

Herzogenauracher Orgeltage 2016

**Sonntag, 5. Juni 2016, 19.00 Uhr,
Pfarrkirche St. Otto**

REZITAL FÜR ORGEL UND FLÖTE
mit **ECHO Klassik-Preisträger Christian Schmitt** (Orgel) und **Tatjana Ruhland** (Flöte)

Christian Schmitts Einspielung der Orgelsinfonien op. 42, Nr. 3 und op. 69 von Charles-Marie Widor mit den Bamberger Symphonikern unter der Leitung von Stefan Solyom wurde mit dem „ECHO Klassik 2013“ ausgezeichnet. Christian Schmitt ist ein international gefragter Organist, der weltweit Konzerte in großen Städten oder auf historischen Orgeln gestaltet.

Seit ihrem Debüt in der Carnegie Hall in New York zählt Tatjana Ruhland zu den pro-

filiertesten Flötistinnen. Ihre durchdachten Programme, ihre musikalische Kompetenz sowie ihre inspirierende Bühnenpräsenz erklären ihre erfolgreiche Laufbahn als Solistin und Kammermusikerin. Die Presse beschrieb sie als „Paganini auf der Flöte“. Das Rezital für Orgel und Flöte gestaltet sie in Herzogenaurach mit dem Organisten Christian Schmitt, aber auch solistisch auf der Querflöte. Aufgeführt werden Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Claude Debussy u. a.

Eintrittskarten sind in der Tourist Information, bei jeder Reservix-Vorverkaufsstelle und unter www.herzogenaurach.de erhältlich. Erwachsene: 18,00 EUR, ermäßigt: 13,00 EUR im VVK

**HERZOGENAURACHER
ORGEL
TAGE 2016**

5. Juni, 19.00 Uhr
Rezital für Orgel und Flöte
mit **ECHO Klassik-Preisträger
Christian Schmitt (Orgel) und
Tatjana Ruhland (Flöte)**

Pfarrkirche St. Otto

herzo

Tickets & Infos:
in der Touristinfo Herzogenaurach Tel. 09132 901-120,
bei allen Reservix Vorverkaufsstellen oder unter
www.herzogenaurach.de und www.reservix.de

Autohaus Wormser
Mobilität genießen
www.bmw-wormser.de

**Sparkasse
Erlangen**

Wormser
Qualitätslogistik

**STADT
HERZOGENAURACH**

Bericht über die Stadtratssitzung

Änderung des Flächennutzungsplans

Zur Änderung im Abschnitt Nr. 15 „Gemeinbedarfsfläche Herzo Base“ gingen aus der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB keine Stellungnahmen ein. Zu den Stellungnahmen aus der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange fasste der Stadtrat weitgehend einstimmig Beschlüsse zu Anpassungen und Ergänzungen bzw. nahm sie zur Kenntnis. Lediglich die Stellungnahmen des Bundes Naturschutz nahm der Stadtrat mit 26 : 4 Stimmen statt einstimmig zur Kenntnis.

Ohne Gegenstimmen billigte der Stadtrat die genannte Flächennutzungsplan-Änderung in der Fassung vom 20. April 2016 einschließlich Begründung und beschloss, diese Flächennutzungsplan-Änderung mit Begründung und Umweltbericht öffentlich auszulegen.

Bürgermeister Dr. German Hacker ergänzte, dass auf der Fläche spätestens am 1. September 2018 die neue, siebengruppige Kindertagesstätte, die noch mit dem Arbeitstitel „Herzo Base II“ bezeichnet wird, in Betrieb gehen soll. Organisatorisch werde diese KiTa bereits mit vorerst drei Gruppen im September 2016 im Containergebäude an der Beethovenstraße mit dem Träger Evangelische Kirche starten.

| ANZEIGE

Konzert der Stadtjugendkapelle Herzogenaurach

Einladung zum traditionellen Fronleichnamskonzert am Donnerstag, 26. Mai 2016, ab 14.00 Uhr auf dem Marktplatz.



Die Stadt Herzogenaurach sucht zum **1. Oktober 2016** einen Freiwilligen (m/w) für den



Bundesfreiwilligendienst im Jugendhaus rabatz/Freizeit- und Begegnungshaus

Es handelt sich um eine **Vollzeitstelle** für die Dauer von ca. 12 Monaten.

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter **www.herzogenaurach.de** Rubrik „Bürgerservice“ und „Rathaus/Stellenangebote“. Für Ihre Bewerbung beachten Sie bitte auch die Hinweise für Bewerbungen/Chancengleichheit, die Bestandteil der Ausschreibung sind.



Bitte bewerben Sie sich über unser Onlineportal.

Familienreise ins „Eurodisneyland“ Paris



Samstag, 13. August – Montag, 15. August 2016

- Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus;
1 Abendessen, Getränke,
1 Übernachtung, 1 Frühstücksbuffet im 3-Sterne Hotel „Campanile“ in Nogent-sur-Marne (2-, 3- oder 4-Bettzimmer);
Brotzeit auf der Heimreise; Schifffahrt auf der Seine;
Tageskarte für den Besuch im „Eurodisneyland“;
Betreuung durch Mitarbeiter des Freizeitheimes;
- Teilnehmer: Kinder ab 8 Jahren können ohne Erziehungsberechtigte mitreisen, jüngere Kinder nur in Begleitung Erziehungsberechtigter.
- Kosten: Alleinreisende Kinder/Jugendliche, die zwischen dem 15. August 1998 und dem 13. August 2008 geboren sind: 220,00 EUR, ab dem dritten Kind: 10 % Geschwisterermäßigung vor dem 15. August 1998 Geborene: 260,00 EUR
Einzelzimmerzuschlag: 25,00 EUR
- Familienpreise: 1 Erwachsener, 1 eigenes Kind: 440,00 EUR
1 Erwachsener, 2 eigene Kinder: 620,00 EUR
jedes weitere Geschwisterkind: 180,00 EUR
2 Erwachsene, 1 eigenes Kind: 680,00 EUR
2 Erwachsene, 2 eigene Kinder: 860,00 EUR
jedes weitere Geschwisterkind: 180,00 EUR

Familien, die im Besitz des Tafelausweises sind, erhalten 50 % Ermäßigung gegen einen entsprechenden Nachweis.

Anmeldung bis Dienstag, 31. Mai 2016, über das Freizeitheim unter www.herzogenaurach.feripro.de.

Abfahrt: Samstag, 13. August 2016, 4.30 Uhr, am Freizeitheim, Erlanger Straße 16.
Programm: Fahrt auf der Seine am Ankunftstag; gemeinsames Abendessen im Hotel „Campanile“; Frühstück; Besuch des Eurodisneylands; Antritt der Heimreise nach dem Hochfeuerwerk ca. 23.30 Uhr. Ankunft in Herzogenaurach am Montag, 15. August 2016, gegen 9.00 Uhr.



Notrufe und Notdienste

Emergency services / Services d'urgence et d'accident



Polizei
Police
Police

Tel. 110



Feuerwehr
Fire department
Sapeurs-pompiers

Tel. 112



Notarzt und Rettungsdienst Tel. 112
Krankentransport Tel. 112
Doctor on emergency call / Médecin d'urgence



Giftnotruf Berlin Tel. 030/19240
Poison emergency number, Berlin /
Centre antipoison de Berlin



Ärztlicher Notdienst Tel. 116 117
(bundesweit gebührenfrei)
Emergency medical service / Permanence médicale



Hilfe - Gewalt gegen Frauen Tel. 08000116016
Help - Violence against women
Aide - Violence envers les femmes



Notdienste der HerzoWerke bei Störungen
Stand-by duty, HerzoWerke
Service d'urgence, HerzoWerke

Erdgasversorgung: Tel. 09132 / 904-53
Trinkwasserversorgung: Tel. 09132 / 904-54
Stromversorgung: Tel. 09132 / 904-55
Fernwärmeversorgung: Tel. 09132 / 904-56
Telekommunikationsdienste der Herzo Media
Störungsannahme 8.00 – 20.00 Uhr: Tel. 09132 / 904-57



Zahnärztlicher Notdienst
Dentist on duty / Dentiste de garde
Sprechzeiten: 10.00 – 12.00 / 18.00 – 19.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 21./22. Mai 2016:
Markus Mickoleit, Schulstr. 2a, Wachenroth,
Tel. 09548/981790 www.notdienst-zahn.de



Apothekennotdienst
Pharmacies on duty / Pharmacie de garde
Dienstbereitschaft: von 8.00 – 8.00 Uhr Folgetag
www.lak-bayern.notdienst-portal.de

Do., 19.5.: Linden-Apotheke, Veitsbronner Str. 21,
Obermichelbach, Tel. 0911 / 97596600
Fr., 20.5.: Apotheke am Markt, Kirchenplatz 1,
Tel. 09132 / 3434
Sa., 21.5.: Beyschlag'sche Apotheke, Hauptstr. 31,
Tel. 09132 / 3012
So., 22.5.: Herz-Apotheke, Ohmstr. 6,
Tel. 09132 / 7415959
Mo., 23.5.: Kloster-Apotheke, Königstr. 10,
Münchaarach, Tel. 09132 / 62982
Di., 24.5.: Lohhof-Apotheke, Schützengraben 62,
Tel. 09132 / 63283
Mi., 25.5.: Sonnen-Apotheke, Hauptstr. 26,
Tel. 09132 / 5019
Do., 26.5.: Stadt-Apotheke, Hauptstr. 36,
Tel. 09132 / 8000



Hospizverein Herzogenaurach e.V.
Bereitschaftstelefon: 0179 / 9292888
Bürodienst: mittwochs 10.30 – 12.00 Uhr
info@hospizverein-herzogenaurach.de

Beratung für pflegende Angehörige

Sprechstunde des ASB Erlangen-Höchststadt, donnerstags von
15.00 – 18.00 Uhr, Rathaus, Zi. 27, Tel. 09132 / 901-261.

Sanierung „An der Schütt“ -

Fahrpläne für Herzobusse und Regionalbuslinien

Die neuen Fahrpläne für die Herzobusse und die Regionalbuslinien, die ab dem 6. Juni 2016 gelten, stehen im Internet unter www.vgn.de/komfortauskunft/linien/ und www.herzobus.de/hbv-de/verkehr/herzobus/linien.html.

Änderung der Bio- und Hausmüllabfuhr

Aufgrund des Feiertags am Donnerstag, 26. Mai 2016, wird die regulär donnerstags erfolgende Bio- und Hausmüllabfuhr um einen Tag verschoben und erfolgt am Freitag, 27. Mai 2016.

Vorgezogener Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Amtsblatts ist wegen des Feiertags in der kommenden Woche am Montag, 23. Mai 2016, 10.00 Uhr.

Beiträge, die nach diesem Zeitpunkt bei der Redaktion eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bürgerbüro: Abholung beantragter Dokumente

Personalausweise, die vom 2. – 9. Mai 2016, und Reisepässe, die vom 28. April – 3. Mai 2016 beantragt wurden, können abgeholt werden.

Auskünfte erteilt das Bürgerbüro unter Tel. 09132 / 901-176.

Herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Änderung gegenüber der Druckversion vorgenommen. Der amtliche Teil des Amtsblattes ist unverändert.



Herausgeber: Stadt Herzogenaurach - Verantwortlich: Georgios Halkias, 3. Bürgermeister
Redaktion: Helmut Biehler, Gisela Kleyer, Verena Narriman, Tel. 09132 / 901-122, E-Mail: amtsblatt@herzogenaurach.de
Druck: L/M/B Druck GmbH Mandelkow, Tel. 09132 / 78330